

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Inventionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. In amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

Nr 153.

Sonnabend, den 30. Dezember

1899.

Gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Collegien

Dienstag, den 2. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr im Rathhaussaal.

Tagesordnung:

- 1) Einweisung des als Stadtrath und Bürgermeister-Stellvertreter wiedergewählten Herrn Justizrath Landrock, sowie der wiederbeziehtlich neugewählten Stadtorordneten.
- 2) Wahl des Stadtverordneten-Vorsitzers und dessen Stellvertreter.
- 3) Wahl der Stadtverordneten in die gemischten ständigen Ausschüsse.

Eibenstock, den 28. Dezember 1899.
Der Bürgermeister.
Hesse.

In das Musterregister ist eingetragen:

Nr. 343, Firma C. G. Tuschcherer in Schönheide, ein verschlossenes Paket, angeblich enthaltend 50 Muster zu gestickten Bekleidungen, Fabrik-Nrn.: 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179

1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192
1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1205 1/2
1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 Flächenverzeichnis, Schlußfrist 3 Jahre, angemeldet am 4. Dezember 1899, Vorm. 9 Uhr.
Eibenstock, am 21. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Chrig. Og.

Herr Emil Johannes Auerwald

von hier ist heute von dem unterzeichneten Stadtrath als **Rassen- und Rechnungsführer** der Ortskrankenkassen für Textilindustrie, sowie für das Handwerk und sonstige Betriebe und der gemeinsamen Gemeindefrankenversicherung für Carlsfeld, Wildenthal zc. in Pflicht genommen worden.

Eibenstock, den 28. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Hesse. Günstel.

Jahresrückschau für das Königreich Sachsen.

(Schluß.)

Ein weiterer Kammerbeschluß spiegelt eine im Prinzip bereits feststehende wichtige Veränderung in der Landesverwaltung wider, als welche sich die Errichtung der neuen Kreis-Hauptmannschaft Chemnitz charakterisiert. Die Etatsforderung von 92.000 M. zum Ankauf des nötigen Areals in Chemnitz behufs Errichtung des Kreis-Hauptmannschaftsgebäudes ist von der 2. Kammer einstimmig bewilligt worden und die gleiche zustimmende Stellungnahme steht von der anderen Kammer zu erwarten. Die neue Kreis-Hauptmannschaft wird von der Kreis-Hauptmannschaft Zwickau abgezweigt werden und neben der Stadt Chemnitz die Amtshauptmannschaften Chemnitz, Annaberg, Marienberg und Pfla umfassen. Ursprünglich sollte auch noch die Amtshauptmannschaft Glauchau der neuen Kreis-Hauptmannschaft Chemnitz zugetheilt werden, schließlich ist indessen jene bei der Kreis-Hauptmannschaft Zwickau belassen worden.

Eine bemerkenswerthe Veränderung ist auf einem anderen Gebiete bereits in Kraft getreten, die Neuorganisation der sächsischen Staatsbahnverwaltung, die seit dem 1. Januar 1899 besteht. Ihren Kernpunkt bildet die Einführung von Betriebsdirektionen, von denen je zwei ihren Sitz in Dresden und in Leipzig erhalten haben, während sich die beiden anderen Betriebsdirektionen in Chemnitz und in Zwickau befinden. Verschiedene Erwägungen, in erster Linie aber Gründe betriebstechnischer Art, haben zu dieser Umgestaltung unserer Staatsbahnverwaltung in ihrer Organisation geführt. Am gleichen Tage, an welchem die genannte Maßnahme ins Leben trat, erfolgte die Ernennung des Geh. Rathes v. Kirchbach zum neuen Generaldirektor der sächsischen Staatsbahnen. — Das Rey derselben erfuhr im Jahre 1899 keine wesentliche Erweiterung, wird doch unser kleines Königreich schon von überaus zahlreichen Schienenwegen durchzogen, die den Verkehrsbedürfnissen der Bevölkerung in weitgehendem Maße Rechnung tragen. Eröffnet wurden an neuen Linien die Schmalspurbahn Wilsdruff-Köfen, die normalspurige Secundärbahn Königbrück-Schwepnitz und die in gleiche Kategorie gehörende Linie Brandis-Seligenstadt-Altenhain. Außerdem gelangte die kurze, aber wichtige Linie Johanngeorgenstadt-Landeshut zur Eröffnung, im Zusammenhang mit der Eröffnung der neuen, über den Ramm des Erzgebirges nach Karlsbad führenden Bahn.

Am 1. April, beziehentlich am 1. Oktober traten die Veränderungen im sächsischen Meereswesen, die mit der erfolgten Bildung des neuen 19. (2. sgl. sächsischen) Armeekorps zusammenhängen, praktisch in Kraft. Zum kommandirenden General des 19. Armeekorps wurde Generalleutnant v. Treitschke unter Beförderung zum General der Infanterie mit dem Commandositz in Leipzig ernannt.

Von neuen Bildungsstätten gelangte das Lehrerinnen-Seminar in Leipzig zur Eröffnung, mit dessen Begründung einem recht fühlbaren Mangel an derartigen Unterrichtsanstalten abgeholfen worden ist.

In Bezug auf erfolgte Personalveränderungen in den höheren Beamtenposten unseres Landes wäre neben der Ernennung des Geh. Rathes v. Kirchbach zum Generaldirektor der Staatsbahnen noch das Ausscheiden des Landgerichtspräsidenten Dr. v. Schwarze in Freiberg und des Oberlandesgerichtsrathes Dr. Tändler in Dresden aus ihren bisherigen Stellungen zu erwähnen; beide Herren, welche sich eines ausgezeichneten Rufes in der deutschen Juristenwelt erfreuen, wurden vom Kaiser zu Räten am Reichsgericht zu Leipzig ernannt.

Die Stätten der Rechtspflege in unserem Lande wurden durch die am 1. Oktober erfolgte Eröffnung des neuen Amtsgerichts in Jöhstadt vermehrt.

Zahlreiche festliche Vereinigungen und Versammlungen, sowie eine Reihe von Ausstellungen fanden auch im Laufe des Jahres 1899 in unserem Vaterlande statt. Von diesen Veranstaltungen seien erwähnt, das voigtländische Radfahrerfest in Marktneukirchen, das vierte sächsische Bundesfest in Radeberg, das dritte sächsische Gaulegerfest in Dresden,

die Jahresversammlung des deutschen Gastwirthvereins in Dresden, das Verbandsfest der akademischen Turnvereine Deutschlands in Weissen, der 27. deutsche Aerztetag in Dresden und die ebenfalls in der Landeshauptstadt und unter dem Protektorat unseres Königs stattgefundene deutsche Kunstausstellung.

Endlich gab es auch eine Reichstagsersatzwahl zu verzeichnen, diejenige im Wahlkreise Pirna, welche infolge der Ungültigkeitserklärung des Mandats des bisherigen Vertreters dieses Wahlkreises, des Antisemiten Loye, notwendig geworden war. Die Ersatzwahl führte zunächst zu einer Stichwahl zwischen dem von seiner Partei wiederum als Candidaten aufgestellten bisherigen Abgeordneten und dem Sozialdemokraten Fräßdorf, bei welcher dann Loye dank des einsichtsvollen Eintretens der freisinnigen Wähler des Pirnaer Kreises erneut gewählt wurde.

Werfen wir nun noch einen Blick auf die gesammten wirtschaftlichen Zustände unseres Vaterlandes, so darf festgestellt werden, daß dieselben auch während des vor seinem Ausgange stehenden Jahres im Ganzen eine erfreuliche und gesunde Entwicklung genommen. Öffentlich wird dieselbe auch in dem anhebenden neuen großen Zeitabschnitte andauern und so sei denn mit dem Wunsche in das neue Jahrhundert eingetreten, daß in demselben unser schönes Sachsenland auch fernerhin blühen und gedeihen möge.

Zur Jahreswende 1900.

Ein eigenartiges Gefühl erweckt der Gedanke, daß wir jetzt mit dem letzten Jahre des Säculums vor der Schwelle eines neuen Jahrhunderts stehen. Wie der Pilger an einem Marksteine gern weilt und zurückblickt auf den vollbrachten Weg, so drängt es auch uns an dieser Zeitwende zurückzublicken auf das bald ganz hinter uns liegende Jahrhundert. Welche Erfolge auf allen Gebieten der Wissenschaften und Erfindungen hat es gebracht! Wahrlich, die Menschheit hat es in diesem Zeitraum im Denken, Empfinden und in der Einsicht weiter gebracht, als in allen vorausgegangenen Jahrhunderten zusammen. Wir können stolz sein, uns Kinder des neunzehnten Jahrhunderts nennen zu dürfen, denn dieses hat Anregungen gebracht und keine Strahlen vorausgeworfen für eine fortschrittliche Bewegung, die kommenden Geschlechtern ungeahnte Enthüllungen und Aufklärungen bringen werden; diese Aufklärungen und Enthüllungen werden aber dazu beitragen, die Völker in ihren Anschauungen zu veredeln und sie mehr und mehr empfänglich machen für das große Prinzip echter Humanität!

So lange die Menschen denken können, hat es immer Verbesserter der sogenannten „guten alten Zeit“ gegeben. Die Sache ist aber auch leicht zu erklären. Der jugendliche Mensch bis zur Mitte des reiferen Alters bewegt sich in einer Welt, die er vollkommen versteht, weil seine Individualität gewissermaßen ein Theil des momentan herrschenden Zeitstromes ist. Weil aber nach ewigem Gesetze die Welt ihre Physiognomie in einem Zeitraum von 30 bis 40 Jahren stets verändert und einem neuen strebenden Geschlechte Bahn macht, versteht der Fünfzig- oder Sechzigjährige die neu sich bildenden Anschauungen nicht mehr, er klammert sich an das Alte, an das Gewohene, an eine Zeit, die er mit jugendlichem Geiste verstand und durchlebte und — spricht dann mürrisch von „der guten alten Zeit.“ Wie oft wird diese Bezeichnung fälschlich in ironischer Weise auf das Mittelalter, nachdem eine Reihe von Greuelthaten der Tortur, des Mönchswesens und Landnechtstreibens aufgezählt sind, angewendet. Auch in jenen Tagen ist schon eine gute alte Zeit gepriesen und unsere Enkelkinder werden noch verehrt den Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts so preisen, wenn sie selbst als gereifte Männer die zweite Hälfte des Säculums überschritten haben.

Die Leute sagen immer,
Die Zeiten werden schlimmer;
Die Zeiten bleiben immer
Die Leute werden schlimmer —
steht schon als Hauspruch über dem Eingang eines niedersächsischen Bauernhauses aus dem Jahre 1693. Dieser alte Spruch hat im Hinblick auf civilisirte Länder seinen Gehalt verloren. Wohl ist der Kampf ums tägliche Brot tieferführender und härter geworden, wohl hatten unserer noch schwere Aufgaben in sozialer

Beziehung, was aber das persönliche Leben des einzelnen Menschen im Allgemeinen jetzt angeht, da haben wir doch Fortschritte gemacht, die uns nie wieder Zeiten wünschen lassen, wie sie nach Ausgange des siebzehnten Jahrhunderts ihren Einfluß üben. Patrikler- und verknöcherter Gelehrtenstolz, Fürstendünkel und Abelderschrobenheit dominirten und drückten den kleinen Bürger und die ganze niedere Arbeiterklasse, überhaupt den an materiellen Gütern Armen in ein Nichts zusammen, wenn er auch an Geist ein Krösus war.

Durch die Erfindung der Dampfschiffe, der Eisenbahnen, des Leuchtgases der Telegraphie, der Elektrizität und des Telefons haben wir in diesem Jahrhundert Fortschritte von ungeheurer Tragweite zu verzeichnen.

Wenn die Menschheit auf diesen Bahnen fortschreitet, zu welchen Resultaten wird sie noch gelangen, zu Resultaten, wo vielleicht diese außerordentlichen Erfindungen nur Vorspiele von überwältigenden Actionen waren.

An diesen Erfolgen der Summe der menschlichen Gesellschaft nimmt aber auch die einzelne Person theil und ist darum glücklich zu preisen, wenn sie dessen eingedenk wird und bleibt. Was uns in dem verfloffenen Jahre an Leid und Ungemach aber getroffen, wir wollen das Banner der Hoffnung auf Besserung hochhalten und gläubigen Verzagens unserm Gott vertrauen, der das Schicksal der Völker und die Wege jedes Einzelnen vorzeichnet.

Aber „Es giebt im Menschenleben Augenblicke, wo er dem Weltgeist näher ist, als sonst. Und eine Frage frei hat an das Schicksal“ so geht es allen, die mit sinnender Seele den ersten Morgen eines neuen Jahres begrüßen. Auch wir fragen. Möge die Zukunft uns die Antwort geben, daß das Jahr 1900 ein gefegnetes an Frieden und an Ernte ist!

Wir aber wollen rastlos an uns selbst arbeiten, daß wir edler und besser werden, dann wird sich das Leben des Einzelnen wie das der ganzen menschlichen Gesellschaft veredeln und verschönen.
Dazu Glück auf!

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber eine angebliche Theilung der Kolonien Portugals zwischen Deutschland u. England schreibt unter dem Titel, „Die Wahrheit über den deutsch-englischen Geheimvertrag“ der „Verl. Lokal-Anzeiger“ folgendes: „Von einer Seite, die sich stets als vorzüglich unterrichtet erwiesen hat, sind wir in die Lage gesetzt, den wesentlichen Inhalt des zwischen Deutschland und England abgeschlossenen geheimen Vertrages unsern Lesern mitzutheilen. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um die Theilung des portugiesischen Kolonialbesitzes zwischen Deutschland und England. Die Zustimmung Portugals ist dabei selbstverständliche Voraussetzung und im Prinzip bereits erteilt. Der Inhalt der Abmachungen wird überall größte Ueberraschung hervorrufen und mannigfache Kritik erfahren. Wenn sich den Kritikern auch sogenannte „offizielle Dementis“ zugesellen sollten, so möchten wir daran erinnern, daß der Begriff „offizielles Dementi“ für uns keine Bedeutung und seinen Werth verloren hat, seitdem das offizielle Telegraphenbureau es fertig gebracht hat, die Meldung über den Erwerb der Samoa-Inseln durch Deutschland, die der „Berliner Lokal-Anzeiger“ zuerst mitgetheilt hatte, zu dementiren und 24 Stunden später selber zu veröffentlichen.“

Unser Gewährsmann schreibt uns: Kurz vor dem Schluß des zur Rüste gehenden Jahrhunderts bringt etwas mehr Licht durch das Dunkel des englisch-portugiesischen und deutsch-englischen Geheimvertrages über die Delagoabucht und andere portugiesische Besitzungen. Der Doppel-Vertrag zwischen den genannten drei Mächten soll perfekt werden und in die Öffentlichkeit bringen, nachdem die Schweizer Juristen Blaes, Fenster und Goldan die sie seit zehn Jahren beschäftigende Arbeit vollendet und ihr schiedsrichterliches Urtheil über die zwischen England und Portugal schwebenden Differenzen abgegeben haben werden. Das wird voraussichtlich im Januar oder Februar 1900 der Fall sein. Es darf mit ziemlicher Sicherheit erwartet wer-

hof
ler in das
n,
Inhalts,
hs.
Inhalts,
nerf.
ten!
schwarzen
seifen, Bi-
joran zc.
gen-Sand-
mann.
erinnen
Kessler.
and.
Morgnum.
5,5 Grad
2,5
0,5
0,0
2,5
Eisenbahn.
Rachm. Abb.
8,08 7,50
3,53 8,88
4,28 9,15
4,88 9,25
4,58 9,40
5,06 9,52
5,21 10,07
5,80 10,16
5,86 10,21
5,47 10,31
5,55 10,40
6,08 10,54
6,16 11,08
6,28 11,10
6,49
7,08
7,30
7,40
7,46
Rachm. Abb.
1,22 6,40
1,98 6,54
2,10 7,38
2,35 7,45
3,02 8,08
3,20 8,30
3,27 8,26
3,54 8,52
3,47 8,44
3,57 8,58
4,07 9,08
4,18 9,07
4,28 9,15
4,39 9,28
4,50 9,58
4,31 10,15
4,27 10,30
4,18 11,01
0,2 11,40
von Aus-
verzeichn-
berz. 9,26
rot 9,36
ran 9,48
chal 9,52
10,08
10,18
Anstalt:
fahrt
rdsthal-
en Post-
fsgeln: